



StoREgio
Energiespeichersysteme e. V.

Anhaltende Dynamik

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

den Schwung des Jahresauftakts konnten wir erfreulicherweise beibehalten. Wir begrüßen mit der Firma ExaMesh ein weiteres Neumitglied in unserer Mitte.

Sehr intensiv haben wir uns mit der Vorbereitung neuer Projekte beschäftigt. Neben zwei eingereichten Projektskizzen im Bund und dem neuen Förderantrag im Land Rheinland-Pfalz haben wir Vorarbeiten zu weiteren Projekten gestartet. Wir hoffen, hierzu demnächst mehr berichten zu können.

Früher als sonst fand dieses Jahr bereits im Mai die Messe „TheSmarter E“ als Nachfolgerin der Intersolar und EES in München statt. StoREgio war wieder als Unteraussteller am Stand von ads-tec auf der Messe präsent, die von hoher Dynamik geprägt war.

Nicht nur auf der Messe in München sondern auch Gegenstand des zweiten Vereinstreffens am 23. Mai bei der ENTEGA AG in Darmstadt war die Frage, welche Speichertechnologien als Ergänzung bzw. Alternative zu Lithium-Ionen Batterien in der Entwicklung seien. Ausgangspunkt dieser Diskussion war die Frage nach der Verfügbarkeit von Lithium-Ionen Zellen angesichts stark anziehender Nachfrage im Bereich Elektromobilität und gleichzeitigen Sorgen um Rohstoffe, deren Abbaubedingungen und Recyclingfähigkeit. In Beiträgen verschiedener Referenten wurde ein Blick auf eine ganze Reihe unterschiedlicher Technologien geworfen.

Während das Thema Regulierung sonst immer eher zu Kopfschmerzen führt, gibt es zur Abwechslung mal gute Neuigkeiten. Der Alleingang der deutschen Übertragungsnetzbetreiber, für die Nutzung von Batteriespeichersystemen in der Primärregelleistung eine Mindestaktivierungszeit von 30 Minuten vorzuschreiben, wurde von der Bundesnetzagentur mehr als deutlich zurückgewiesen. Damit gilt auch in Deutschland das 15 Minuten-Kriterium für die PRL. Wie unsicher die Regulierung ist, zeigt andererseits die noch laufende Diskussion zum Anfall von Netzentgelten in der Nutzung von Power2X-Technologien. Hier dürfen wir auf die weiteren Entwicklungen gespannt sein.

Viele Themen für ein Jahr, das schon wieder fast zur Hälfte vorbei ist. Begleiten Sie uns dabei!

Viele Grüße
Dr. Peter Eckerle
Geschäftsführer StoREgio

Inhaltsverzeichnis:

News aus dem Verein:

- Neues Mitglied - ExaMesh GmbH
- StoREgio auf „The Smarter E“ Europe
- 2. Vereinstreffen 2019 – Speichertechnologien jenseits von Lithium-Ionen

Aktivitäten der Mitglieder:

ads-tec GmbH

- HPC-Booster ist "Energy Storage Highlight 2019"
- ADS-TEC mit neuer Speicherserie für den In- und Outdoor-Bereich
- Schwarm Speicherprojekt in Kempten im Allgäu

Regulation

- Regulierung und Politik
- Newsletter von BredowValentinHerz

Veranstaltungshinweise:

StoREgio
- Vereinstreffen

Partnerveranstaltungen



Neues Mitglied - ExaMesh GmbH

EXAMESH

Hallo, wir sind die ExaMesh GmbH ist ein StartUp seit August 2018, als Ausgründung eines Projektentwicklers für Erneuerbare Energien Projekte und jetzt das 44. Mitglied des StoREgio Energiespeichersysteme e.V..

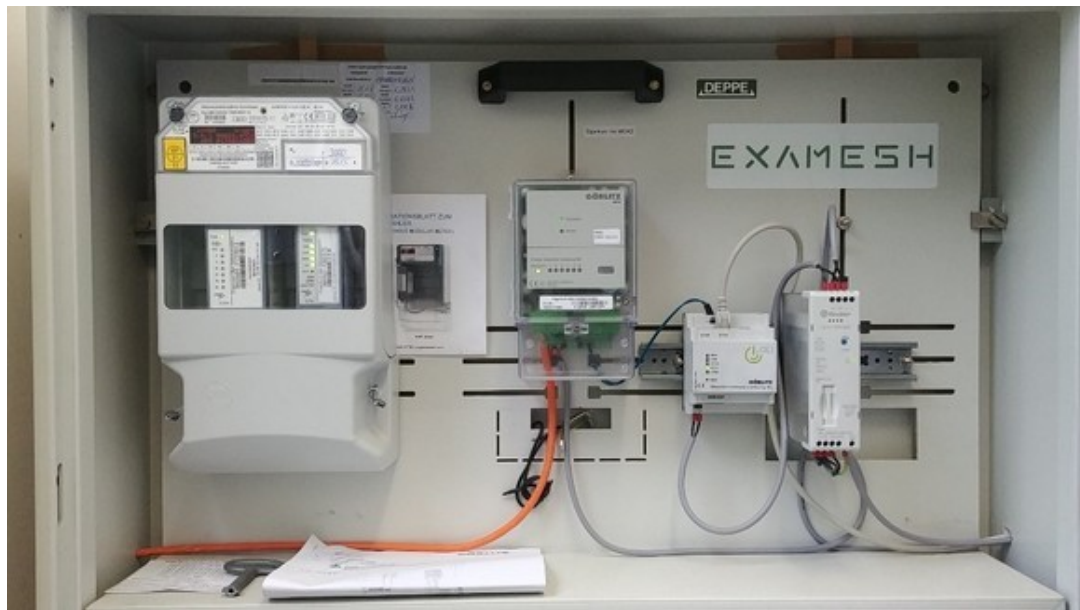
Wir versuchen den nächsten Schritt, nach der grünen Energie zu machen. Alle Stromkunden sollen Teil der Energiewende werden. Strom soll individueller, transparenter und günstiger werden.

Drei mehr oder weniger miteinander verbundene Projekte treiben uns an:

1. Individuell, transparent, günstig. Digitale Kennzeichnung von Energiemengen in Erzeugungsanlagen. Eine Geburtsurkunde für Energie. Gemeinsam mit unseren Partnern der OLI Systems GmbH, node.energy GmbH und der GÖRLITZ AG, haben wir hierzu eine Lösung entwickelt und suchen Pilotprojekte für die Anwendung.
2. Flexibilität von allen, Speicher für alle. Machen wir alle Stromkunden zu Prosumern. Bringen wir schlanke Speicher in die Ballungsräume. Flexibilität als Produkt im Niederspannungsnetz, kontrolliert durch die Versorger. Speicher solidarisch und netzdienlich, nicht für Autarkie und Eigenoptimierung. Das Patent für den Speicher haben wir, einen Partner für unser Konzept suchen wir.
3. 2021 abschalten oder modernisieren. 6.000 Windkraftanlagen fallen aus der Vergütung. Der Energiemarkt hat keine Lösung zum Weiterbetrieb. Wir veredeln die Windkraftanlagen und machen sie zu Edge-Rechenzentren. Mit den Unternehmen Schneider Electric, Dell und Ubercloud arbeiten wir daran, Windkraftanlagenbetreibern ein lukratives Angebot machen zu können. Energie und IT gehören zusammen. Wir können digital und machen Energie. Wir sind ExaMesh.

[ExaMesh GmbH](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)



Blockchain Gateway in der Übergabestation eines Windparks

StoREgio auf „The Smarter E“ Europe

Unter dem neuen Label „The Smarter E“ fanden vom 15. bis 17. Mai in München wieder die Großveranstaltungen Intersolar und EES statt. Gut ausgebuchte Hallen und ein starker Publikumsverkehr zeugten von einem weiter wachsenden Interesse an Speicherlösungen insbesondere in der Kombination mit Eigenversorgungsmöglichkeiten. Auch auf dieser Messe wurden die Themen Sektorenkopplung und Digitalisierung als Voraussetzungen für eine technisch und wirtschaftlich erfolgreiche Gestaltung der Energiewende intensiv diskutiert.

Netzwerk voll Energie.



StoREgio war als Unteraussteller wieder Gast am Stand von ads-tec. Herzlichen Dank dafür. Der Beitrag fasst die Eindrücke zahlreicher Besuche und Gespräche zusammen.

Das Themenspektrum wird breiter, die Diskussionen komplexer. Mit der Kombination von vier Einzelmessen (Intersolar, EES, Power2Drive und EM-Power) und einer begleitenden Konferenz setzt „The Smarter E“ stark auf die Karte Sektorenkopplung. Man darf gespannt sein, ob auch der Bereich Wärme in den nächsten Jahren noch prominenter hervorgehoben werden wird.

Nach wie vor stellte der Wunsch nach Energieeigenversorgungslösungen mit Hilfe von PV-Speicherkombinationen die Basis des Angebots an vielen Ständen und den meisten Gesprächen dar. Privatpersonen schienen dabei weiterhin die Hauptzielgruppe zu bilden. Beschränkte sich in den vergangenen Jahren die Diskussion häufig auf die Deckung des Hausstrombedarfs, gewann die Stromnutzung für Wärme und Mobilität auch bei Haushaltsanwendungen an Bedeutung. Da Stromerzeugung aus PV und Verbrauch in diesen Sektoren aber tageszeitlich und saisonal stärker auseinanderfallen, fanden sich zunehmend viele als „Cloud“ oder „Flatrate“ bezeichnete Angebote, mit denen ein bilanzieller Speicher zum physikalischen Speicher hinzukommt. Die Nutzungs- und Geschäftsbedingungen sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen dieser Angebote erwiesen sich als sehr komplex und für Laien nicht wirklich durchschaubar.

Gerade im Hinblick auf die zu erwartenden langen Zeiträume zur Erreichung einer Wirtschaftlichkeit erwies sich die Frage nach einem Energiemanagement, das eine komplexe, sich zeitlich verändernde Anlagenausstattung effektiv steuert als große Herausforderung. Hier konnten sowohl die von unserem Mitglied FENECON getriebenen Aktivitäten der OpenEMS-Association als auch die Entwicklungen unseres Mitglieds Fraunhofer ITWM punkten. Überraschend war, dass bei vielen Energiemanagementsystemen noch keine prognosebasierte Ladestrategie des Speichers implementiert wurde, mit der zumindest eine Abregelung der PV-Anlage in der Mittagszeit verhindert werden könnte.

Neben der Eigenversorgung spielten im Zusammenhang mit Elektromobilität auch die damit auf die Verteilnetze zukommenden Herausforderungen eine Rolle. Sowohl im privaten als auch öffentlichen Umfeld werden intelligente Ladestrategien und technische Maßnahmen erforderlich sein, um eine punktuelle Überlastung vorhandener Infrastruktur zu vermeiden. Große Aufmerksamkeit fand in dem Zusammenhang der PowerBooster von ads-tec, mit dem Ladeleistungen von über 300kW realisiert werden, ein integrierter Batteriespeicher aber als Puffer gegenüber dem Netz arbeitet.

Nach wie vor bildeten Lithium-Ionen Batterien den weitaus größten Anteil an den vorgestellten Speichersystemen. Aber auch hier konnten alternative Technologien gefunden werden. So präsentierten unsere Mitglieder Storion bzw. BASF Redox-Flow Systeme auf Basis von Vanadium bzw. Eisen und BASF konnte zusätzlich über eine kürzlich abgeschlossene Partnerschaft mit NGK in der Vermarktung und Weiterentwicklung von NaS-Batterien berichten.

[StoREgio](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

2. Vereinstreffen 2019 – Speichertechnologien jenseits von Lithium-Ionen

Am 23. Mai fand bei der ENTEGA AG in Darmstadt mit reger Beteiligung das zweite StoREgio-Vereinstreffen 2019 statt. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, welche Speichertechnologien als Ergänzung bzw. Alternative zu Lithium-Ionen Batterien bereits verfügbar oder in der Entwicklung wären.



Nach einem breiten Überblick zu verschiedenen Ansätzen der Technologieentwicklung wurden mit Nickel-Metallhydrid, Eisen-Redox-Flow, Natrium-Schwefel und Wasserstoff verschiedene Einzeltechnologien genauer betrachtet, die ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten abdecken.

In den letzten Jahren haben Lithium-Ionen Batterien (LIB) mit unterschiedlichen Spielarten im Zellaufbau den weitaus größten Teil des Marktes erobert. Hohe Leistungsfähigkeit, schnelle Reaktionszeiten und hohe Energiedichte sind die Trümpfe von LIB-Systemen. Zunehmende Standardisierung und Industrialisierung der Fertigung haben geholfen, die Preise von LIB-Systemen stark zu drücken und so dem Markt einen erheblichen Schub verliehen. Mit zunehmendem Marktwachstum sowohl im stationären als auch insbesondere im mobilen Bereich stellen sich aber erneut auch systematische Fragen zur Verfügbarkeit der in LIB-Systemen enthaltenen Rohstoffe, deren Abbaubedingungen und Umweltauswirkungen sowie zu effektiven Recyclingprozessen.

Sollte es aus welchen Gründen auch immer zu einer Verknappung von LIB-Zellen in der Zukunft kommen, steht zu erwarten, dass davon der stationäre Bereich besonders betroffen wäre, da Elektromobilität auf die Eigenschaften von LIB angewiesen ist und die Fahrzeugfirmen ihre Marktmacht entsprechend einsetzen würden. Umgekehrt sind die Anforderungen im stationären Bereich vielschichtiger und bieten neben LIB auch anderen Systemen Chancen.

In einem einleitenden Vortrag haben Johannes Wüllner und Daniel Biro vom Fraunhofer ITWM einen Überblick über aktuelle Themen der Speichertechnologieentwicklung und widmeten sich dabei insbesondere Speichersystemen auf Basis wässriger Elektrolyten. Vorteile bei Kosten, Sicherheit, Lebensdauer und Umweltverträglichkeit stehen dabei Nachteilen bei Energiedichte und Leistungsfähigkeit gegenüber.

Dieter Weber von NIFE Energy Solutions GmbH stellte Speichersysteme auf Basis von Nickel-Metallhydriden vor, die in Partnerschaft mit der Firma Nilar vermarktet werden. Neben Aspekten der Umweltverträglichkeit und Recyclingfähigkeit der Materialien kamen bei diesem System insbesondere ein sehr breiter Korridor zulässiger Betriebstemperaturen von -20°C bis $+50^{\circ}\text{C}$ und die Möglichkeit der Revitalisierung der Batterie durch Austausch des Elektrolyten zur Sprache. Auf längere Zeiträume gerechnet ergäben sich damit Kostenvorteile gegenüber LIB mit erforderlichen Ersatzinvestitionen.

Dr. Olaf Rogge berichtete seitens der BASF New Business GmbH über Neuigkeiten auf dem Gebiet Eisen-basierter Redox-Flow-Systeme und der Natrium-Schwefel Technologie. Dabei stünden die Eisen-Redox-Flow Systeme noch in einem frühen Stadium der Markteinführung und industriellen Skalierung. Prinzipiell seien mit dem System durch die günstigen Rohstoffpreise aber sehr niedrige Kosten zu erreichen. Die Energiedichte solcher Systeme läge etwa im Bereich Vanadium-basierter RF-Systeme.

Im Gegensatz zu Eisen-RF sind Natrium-Schwefel Batterien bereits seit langen Jahren am Markt eingeführt. BASF konnte hier über eine neu abgeschlossene Partnerschaft mit NGK in Japan berichten, die bisher als alleiniger Anbieter von NaS-Systemen auftraten. Das Abkommen beinhaltet eine Vermarktungs- und Entwicklungspartnerschaft. NaS-Systeme eigneten sich als Hochtemperatursysteme insbesondere für Anwendungen mit regelmäßiger Zyklbelastung bei Forderungen nach größeren Speicherkapazitäten.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete Markus Forstmeier von der H-TEC Systems GmbH. Er berichtete über Wasserstoff als chemisches Speichermedium, den H-TEC Systems gemeinsam mit GP Joule als Mutterunternehmen propagiert. Wasserstoff wird längerfristig eine große Bedeutung zur saisonalen Verschiebung großer Energiemengen erhalten. Bereits heute und in näherer Zukunft sei Wasserstoff aber als Brücke zur Kopplung mit den Sektoren Wärme und Mobilität interessant. Insbesondere im Bereich Mobilität böte Wasserstoff in Kombination mit Brennstoffzellen eine Alternative zu batterieelektrischen Fahrzeugen. Auch die Verwendung von Wasserstoff in der Synthese anderer Kraftstoffe böte die Aussicht auf CO₂-neutrale Mobilität in Bereichen (Schiff- und Luftfahrt), die mit Batterien nicht bedient werden könnten.

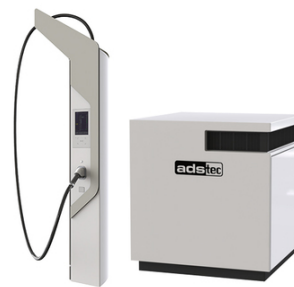
[StoREgio](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Aktivitäten der Mitglieder

**HPC-Booster ist „Energy Storage
Highlight 2019“
pv magazine kürt ADS-TEC
Schnellladtechnik als Innovation Nr.1**

Die Bewerbung des HPC-Boosters überzeugte die hochkarätige Jury aus Industrie- und Branchenexperten und gewinnt das Highlight-Ranking des pv magazine auf der Energy Storage Europe, der internationalen Leitmesse für Energiespeicher.



Die Schnellladetechnik von ADS-TEC zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass sie „das Problem des Aufbaus einer Schnellladeinfrastruktur“ für die Elektromobilität „durch Batteriespeicher löst“, so Jurymitglied Mark Higgins (COO Strategen). Somit kann vielerorts ein aufwendiger und kostenintensiver Netzausbau vermieden werden.

Ein einzigartiges Merkmal des Systems ist die kompakte Baugröße des HPC-Boosters. Die Standfläche beträgt nur 1,20 × 1,20 m. „Aus diesem Grund kann der HPC-Booster auch in Städten eingesetzt werden, in denen wenig Platz vorhanden ist“, so ADS-TEC CEO Thomas Speidel. Die feierliche Preisübergabe fand am Mittwoch den 13. März auf der Energy Storage Europe in Düsseldorf statt. Die gesamte Sonderausgabe des pv magazine zur Energy Storage Europe inklusive des kompletten Rankings finden Sie [hier](#).

Über ADS-TEC

Die ADS-TEC Gruppe ist ein Familienunternehmen in zweiter Generation, das mit ihren beiden operativen Tochtergesellschaften in den Bereichen „Industrial IT“ und „Energy“ tätig ist. Im Bereich „Industrial IT“ entwickelt und liefert ADS-TEC industrielle Computer- und IT-Systeme, die in den Bereichen Automation, Logistik, Medizin, Automobil, Maschinenbau etc. eingesetzt werden. Dazu gehören auch Sicherheitslösungen wie Firewalls oder industrielle Infrastrukturkomponenten. Über eine Cloud-Lösung erfolgt die sichere Vernetzung, das dezentrale Management sowie das Angebot von Diensten rund um die Themen Industrie 4.0. Im Bereich „Energy“ entwickelt und liefert ADS-TEC intelligente Batteriespeicher- und Energiemanagementsysteme. Produkte und Lösungen von ADS-TEC Energy werden für Privathäuser, Gewerbe, Industriebetriebe und für die energieseitige Infrastruktur bis hin zu autarken Energieversorgungen angeboten. Ein wichtiger Angebotsumfang sind auch speicherbasierte Schnellladesysteme für Elektroautos, die hohe Ladeleistung und damit kurze Ladezeiten auch an begrenzten Netzanschlüssen ermöglichen. ADS-TEC besitzt neben der Zentrale in Nürtingen einen Fertigungsstandort in Dresden. Alle Produkte der Unternehmensgruppe sind in Deutschland im eigenen Haus entwickelt und produziert.

ADS-TEC Geschäftsführer Thomas Speidel ist Präsident des Bundesverbandes Energiespeicher (BVES) e.V. Durch Initiativen in zahlreichen von Bund und Ländern geförderten Projekten steht ADS-TEC in enger Verbindung zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Weitere Informationen:

ADS-TEC GmbH, Vanessa Süß, Heinrich-Hertz-Str. 1, 72622 Nürtingen
Tel. +49 7022 2522-1112, Fax +49 7022 2522-400
V.Suess@ads-tec.de, www.ads-tec.de

[ads-tec GmbH](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

ADS-TEC mit neuer Speicherserie für den In- und Outdoor-Bereich

Flexible Komplettsysteme im Bereich Home & Small Business

Die neue StoraXe-System-Serie ist konzipiert für den Bedarf an flexiblen, mittelgroßen Speicherlösungen für größere Privathaushalte, Mehrfamilienhäuser sowie Betriebe, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen.



Aufgrund der besonders flexiblen Skalierbarkeit hinsichtlich Speicherkapazität und Leistung können Kundenanforderungen bestmöglich erfüllt werden. Das neue Portfolio umfasst Systeme mit installierten Kapazitäten von 30 bis 66 Kilowattstunden und Leistungen von 20 bis 60 Kilowatt.

Neben der Indoor-Lösung wird das Portfolio nun erstmals auch um eine Outdoor-Variante ergänzt. Durch die integrierte Notstromfunktion sind die Systeme für zahlreiche Speicheranwendungen geeignet.

Die neuen StoraXe-Systeme für den In- und Outdoor-Bereich wurden auf der ees Europe/Intersolar in München erstmals vorgestellt und sind voraussichtlich ab Herbst 2019 lieferbar.

Ausführlichere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Über ADS-TEC

Die ADS-TEC Gruppe ist ein Familienunternehmen in zweiter Generation, das mit ihren beiden operativen Tochtergesellschaften in den Bereichen „Industrial IT“ und „Energy“ tätig ist. Im Bereich „Industrial IT“ entwickelt und liefert ADS-TEC industrielle Computer- und IT-Systeme, die in den Bereichen Automation, Logistik, Medizin, Automobil, Maschinenbau etc. eingesetzt werden. Dazu gehören auch Sicherheitslösungen wie Firewalls oder industrielle Infrastrukturkomponenten. Über eine Cloud-Lösung erfolgt die sichere Vernetzung, das dezentrale Management sowie das Angebot von Diensten rund um die Themen Industrie 4.0. Im Bereich „Energy“ entwickelt und liefert ADS-TEC intelligente Batteriespeicher- und Energiemanagementsysteme. Produkte und Lösungen von ADS-TEC Energy werden für Privathäuser, Gewerbe, Industriebetriebe und für die energieseitige Infrastruktur bis hin zu autarken Energieversorgungen angeboten. Ein wichtiger Angebotsumfang sind auch speicherbasierte Schnellladesysteme für Elektroautos, die hohe Ladeleistung und damit kurze Ladezeiten auch an begrenzten Netzanschlüssen ermöglichen. ADS-TEC besitzt neben der Zentrale in Nürtingen einen Fertigungsstandort in Dresden. Alle Produkte der Unternehmensgruppe sind in Deutschland im eigenen Haus entwickelt und produziert.

ADS-TEC Geschäftsführer Thomas Speidel ist Präsident des Bundesverbandes Energiespeicher (BVES) e.V. Durch Initiativen in zahlreichen von Bund und Ländern geförderten Projekten steht ADS-TEC in enger Verbindung zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Weitere Informationen:

ADS-TEC GmbH, Vanessa Süß, Heinrich-Hertz-Str. 1, 72622 Nürtingen
Tel. +49 7022 2522-1112, Fax +49 7022 2522-400
V.Suess@ads-tec.de, www.ads-tec.de

[ads-tec GmbH](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Schwarmspeicherprojekte in Kempten im Allgäu Stabilisierung des Stromnetzes durch Großbatteriespeicher im Verteilnetz

Im Jahr 2017 setzte die egrid applications & consulting GmbH für die Allgäuer Überlandwerk GmbH das Projekt „Schwarmpeicher Allgäu“ um.



Hierbei handelt es sich um ein auf sechs Stationen verteiltes stationäres Speichersystem von ADS-TEC, das in einer Multi-Purpose-Anwendung als Batteriekraftwerk betrieben wird. In Zusammenarbeit mit dem Nürtinger Speicherspezialisten konnten Leistungen und Kapazitäten der einzelnen Systeme optimal angepasst werden. Ein wichtiger Aspekt bei der Integration in eine städtische Infrastruktur wie Kempten ist der geringe Bauraum. Entsprechend wichtig war eine kompakte Lösung mit einer besonders hohen Leistungsfähigkeit, was die ADS-TEC Batterietechnologie in besonderem Maße bietet.

Hauptaufgabe des Großspeichers ist die Stabilisierung des Stromnetzes durch Bereitstellung von Primärregelleistung. Die Stationen können zudem einzeln betrieben werden und Aufgaben wie die Bereitstellung von Notstrom erfüllen. Die letzte Anlage kam im Dezember 2018 hinzu und ist in Leistung und Kapazität baugleich zu ihren Vorgängern. Der Schwarm soll stetig erweitert werden. Bislang hat das Kraftwerk eine Leistung von 3 MW, eine Kapazität von rund 2 MWh und wie alle Großbatterien von ADS-TEC auf Antrieb präqualifiziert.

Die Speichersysteme haben je Station 112 kWh Kapazität und 500 kW Leistung. Insgesamt sind also rund 2 kWh Kapazität und 3 MW Leistung installiert. In Kombination mit je einem 500 kW Wechselrichtersystem von Gustav Klein und Steuerungstechnik aus dem Hause egrid ergibt sich hier ein leicht hochskalierbares Energiesystem.

Über ADS-TEC

Die ADS-TEC Gruppe ist ein Familienunternehmen in zweiter Generation, das mit ihren beiden operativen Tochtergesellschaften in den Bereichen „Industrial IT“ und „Energy“ tätig ist. Im Bereich „Industrial IT“ entwickelt und liefert ADS-TEC industrielle Computer- und IT-Systeme, die in den Bereichen Automation, Logistik, Medizin, Automobil, Maschinenbau etc. eingesetzt werden. Dazu gehören auch Sicherheitslösungen wie Firewalls oder industrielle Infrastrukturkomponenten. Über eine Cloud-Lösung erfolgt die sichere Vernetzung, das dezentrale Management sowie das Angebot von Diensten rund um die Themen Industrie 4.0. Im Bereich „Energy“ entwickelt und liefert ADS-TEC intelligente Batteriespeicher- und Energiemanagementsysteme. Produkte und Lösungen von ADS-TEC Energy werden für Privathäuser, Gewerbe, Industriebetriebe und für die energieseitige Infrastruktur bis hin zu autarken Energieversorgungen angeboten. Ein wichtiger Angebotsumfang sind auch speicherbasierte Schnellladesysteme für Elektroautos, die hohe Ladeleistung und damit kurze Ladezeiten auch an begrenzten Netzanschlüssen ermöglichen. ADS-TEC besitzt neben der Zentrale in Nürtingen einen Fertigungsstandort in Dresden. Alle Produkte der Unternehmensgruppe sind in Deutschland im eigenen Haus entwickelt und produziert.

ADS-TEC Geschäftsführer Thomas Speidel ist Präsident des Bundesverbandes Energiespeicher (BVES) e.V. Durch Initiativen in zahlreichen von Bund und Ländern geförderten Projekten steht ADS-TEC in enger Verbindung zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Weitere Informationen:

ADS-TEC GmbH, Vanessa Süß, Heinrich-Hertz-Str. 1, 72622 Nürtingen
Tel. +49 7022 2522-1112, Fax +49 7022 2522-400
V.Suess@ads-tec.de, www.ads-tec.de

[ads-tec GmbH](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Regulierung und Politik

Erfreuliches gibt es zur Abwechslung zum Thema Regulierung zu berichten. Am 2. Mai 2019 hat die Bundesnetzagentur den Antrag der Übertragungsnetzbetreiber abgelehnt, für Batteriespeichersysteme in der Primärregelleistung eine Mindestaktivierungszeit von 30 Minuten vorzuschreiben.



Lesen Sie dazu im Folgenden den Beitrag unseres Mitglieds vBVH. Außerdem finden Sie im Anschluss daran wie gewohnt Verweise auf weitere Neuigkeiten im Bereich Regulierung und Politik.

Anfang Beitrag:

In der Speicherbranche geht es Schlag auf Schlag. Nach der Rückgängigmachung der Änderungen zu Netzentgelten auf Power-to-Gas konnte unmittelbar der nächste große Erfolg verzeichnet werden.

So hat die Beschlusskammer 6 der Bundesnetzagentur am 2. Mai 2019 einen Antrag der vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) vom 14. September 2017 auf Festlegung eines Mindestaktivierungszeitraums von 30 Minuten im Rahmen der Präqualifikation von Speichern zur Teilnahme am Primärregelungsmarkt (PRL)-Markt abgelehnt (Aktenzeichen BK6-17-234, ab dem 10. Mai 2019 abrufbar [hier](#)). Ohne Wenn und Aber gilt somit nun ein Mindestbringungszeitraum von 15 Minuten.

Betreiber von PRL-Speichern prüfen nun Anträge auf eine Neu-Präqualifikation und Schadensersatzansprüche.

Hintergrund: Speicher werden von den ÜNB in Deutschland anders behandelt als in anderen Ländern

Für die Teilnahme am Markt für Primärregelenergie ist stets eine sogenannte Präqualifikation erforderlich. In dem jeweiligen Präqualifikationsverfahren müssen Teilnehmer unter anderem nachweisen, dass sie die erforderlichen technischen Fähigkeiten aufweisen, um im Fall einer Aktivierung die angebotene Regelleistung erbringen zu können. Im Fall der Präqualifikation der auf dem PRL-Markt im Vordringen befindlichen Batteriespeichern wird insoweit seit Jahren darüber gestritten, welchen Mindestaktivierungszeitraum ein Speicher im Rahmen dieses Verfahrens abdecken können muss.

Während in vielen Ländern seit jeher 15 Minuten für ausreichend erachtet wurden, forderten die deutschen ÜNB bislang einen Mindestaktivierungszeitraum von 30 Minuten. Niedergelegt wurde dieser letztlich in einem gemeinsamen Papier der Übertragungsnetzbetreiber mit dem Titel „Anforderungen an die Speicherkapazität bei Batterien für die Primärregelung“ vom 29. September 2015. Wenngleich die Anforderungen seitens Speicherbetreibern als ungerechtfertigt und diskriminierend deutlich kritisiert wurden, hielten die ÜNB fortlaufend daran fest. Das Papier steht auch nach wie vor auf der Website www.regelleistung.net zum Download bereit.

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2017/1485 zur Festlegung einer Leitlinie für den Übertragungsnetzbetrieb (im Folgenden: „SO GL“ (für „System Operation Guideline“)) am 14. September 2017 kam dann endlich Bewegung in das Thema. Artikel 156 Absatz 9 SO GL sieht insoweit vor, dass grundsätzlich in ganz Europa für Speicher ein Mindestaktivierungszeitraum von 15 Minuten gilt. Ausnahmen hiervon sieht die SO GL nur dann vor, wenn entweder im Wege einer Kosten-Nutzen-Analyse gemäß den Absätzen 10 und 11 des Artikel 156 SO GL ein anderer Mindestaktivierungszeitraum ermittelt worden ist oder wenn die jeweilige Regulierungsbehörde auf den Antrag eines oder mehrerer ÜNB hin einen längeren Zeitraum als 15 Minuten festgelegt hat.

Der Verlauf des Verfahrens: Was lange währt...

Einen entsprechenden Ausnahmeantrag reichten die vier ÜNB dann unmittelbar mit Inkrafttreten der SO GL am 14. September 2017 ein. In dem Antrag forderten sie eine Festlegung eines Mindestaktivierungszeitraums für Speicher von 30 Minuten. Zur Begründung führten die ÜNB insbesondere an, dass die größere Dimensionierung erforderlich sei, um die Sicherheit des Netzes auch in Ausnahmefällen zu gewährleisten, insbesondere bei technischen Großstörungen sowie einer Verkettung mehrerer Störfälle. Zudem müsse einkalkuliert werden, dass Kommunikationssysteme ausfallen oder die nachgelagerten Regelleistungssysteme (Sekundärregelung – SRL, Minutenreserve – MRL) zur Ablösung der PRL versagen.

Neben dem BVES, der sich in verschiedenen Arbeits- und Fachgruppen intensiv mit dem Thema befasste (siehe [hier](#) die Pressemitteilung des BVES zum Abschluss des Verfahrens) nahmen eine Reihe weiterer Unternehmen und Verbände zu dem Antrag Stellung. Mehrheitlich sprachen sie sich für eine Ablehnung des Antrags aus. Diese Position nahmen auch zwei Unternehmen ein, die sich im Wege einer Beiladung an dem Verfahren beteiligten, um gegebenenfalls auch gegen die Entscheidung der BNetzA Beschwerde einlegen zu können.

Die mit der Sache betraute Beschlusskammer 6 der BNetzA befasste sich intensiv mit den verschiedenen Positionen und richtete schließlich zur weiteren Aufklärung der Hintergründe des Antrags einen umfassenden Katalog mit Nachfragen an die ÜNB. Dieser Vorgang zog sich einen längeren Zeitraum hin, so dass das Verfahren letztlich über eineinhalb Jahre dauerte.

Wie nun der ergangene Beschluss der BNetzA zeigt, waren die Antworten der ÜNB nicht geeignet, die BNetzA zu überzeugen. Die Bundesnetzagentur erteilte dem Antrag der Übertragungsnetzbetreiber eine klare Absage.

Die Begründung: Antrag von A bis Z abgelehnt.

In den Entscheidungsgründen des insgesamt 35-seitigen Beschlusses legt die Beschlusskammer im Detail dar, dass die Übertragungsnetzbetreiber nicht nachgewiesen hätten, dass eine Verlängerung des Mindestbringungszeitraums auf 30 Minuten notwendig ist, um die Betriebssicherheit des Stromnetzes in der gesamten europäischen Union zu gewährleisten. Im Detail ist den Entscheidungsgründen die Meinung der Beschlusskammer über die unzureichende Begründung der Antragsteller anzumerken. Mehrfach wird dort aufgezeigt, dass die ÜNB auch auf die detaillierten Nachfragen der BNetzA hin keine gehaltvollen Argumente für ihren Antrag geliefert hätten.

Angesichts der Tatsache, dass nach Auffassung der BNetzA ein Mindestbringungszeitraum von 30 Minuten in Deutschland die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Anbieter im Vergleich zu Anbietern in Nachbarländern mit einem Mindestbringungszeitraum von 15 Minuten beeinträchtigt und diese damit diskriminierten, seien hohe Anforderungen an den Nachweis der technischen Notwendigkeit der Verlängerung auf 30 Minuten zu stellen. Diesen Anforderungen seien die ÜNB nicht gerecht geworden.

Die Antragsteller hätten zudem keine Nachweise dafür geliefert, dass ein Versagen nachgelagerter Regelenergiearten (Sekundärregelleistung und Minutenreserve) wahrscheinlich sei. Ferner seien eine Störung oder gar ein Ausfall nachgelagerter Regelenergiearten im Hinblick auf die Frage des Mindestbringungszeitraums im Rahmen der Primärregelleistung auch ohne Bedeutung.

Schließlich könnten auch die zur Antragsbegründung angeführten Großereignisse in den Jahren 2003, 2006 und 2017 zur Überzeugung der Bundesnetzagentur nicht herangezogen werden, um eine höhere Dimensionierung von Speichern zu rechtfertigen. Die Übertragungsnetzbetreiber seien auch hier jeglichen detaillierten Nachweis schuldig geblieben, dass eine andere Dimensionierung von Speichern in derartigen Großereignissen einen Unterschied machen würde.

Die Folgen: 15 Minuten gelten auch in Deutschland. Jetzt wirklich. Kosten-Nutzen-Analyse steht aber noch aus

Über Jahre hinweg wurde das 30-Minuten-Kriterium der ÜNB als ungerechtfertigte Diskriminierung von Speicherbetreibern angeprangert. Diese Auseinandersetzung findet nun einen vorläufigen Abschluss in einem Beschluss der BNetzA, der an Deutlichkeit nicht zu überbieten ist.

Mit Ausnahme seiner Dauer ist das Verfahren daher auch aus Sicht der Betreiber von PRL-Speichern uneingeschränkt positiv zu bewerten:

- Zum einen gilt nun ohne Wenn und Aber ein Mindestbringungszeitraum von 15 Minuten für PRL. Vor diesem Hintergrund ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob ein Antrag auf Neu-Präqualifizierung auf Basis des 15-Minuten-Kriteriums gestellt werden sollte.
- Zum anderen geht aus dem Beschluss eindeutig hervor, dass die bisherige Praxis der ÜNB, im Rahmen der Präqualifikation von Speichern einen Zeitraum von 30 Minuten anzusetzen, spätestens ab dem Inkrafttreten der SO GL rechtswidrig war. Dementsprechend sind auch Schadensersatzansprüche zu prüfen.

Ein Ende nimmt die Auseinandersetzung um den Mindestaktivierungszeitraum bei Speichern in der PRL damit allerdings noch nicht. Zum einen ist der Beschluss noch nicht rechtskräftig und kann von den ÜNB im Wege der Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf angefochten werden. Zum anderen dauert die Kosten-Nutzen-Analyse auf europäischer Ebene derzeit noch an. Dort ist seitens der Speicherbranche nun darauf zu achten, dass alle seitens der Beschlusskammer aufgezeigten Argumente gegen eine Erhöhung des Mindestbringungszeitraums auf 30 Minuten auch dort Eingang in das Verfahren finden.

Ansprechpartner:

Dr. Florian Valentin, Rechtsanwalt und Partner,
E-Mail: Valentin@vvh.de, Tel.: 030/8092482-20

Dr. Jörn Bringewat, Rechtsanwalt und assoziierter Partner,
E-Mail: Bringewat@vvh.de, Tel.: 030/8092482-20

Ende Beitrag

[Von BredowValentinHerz](#)

[Taktik.com](#)

Im Folgenden möchten wir Sie auf die Inhalte der Newsletter unseres Mitglieds, der Kanzlei von Bredow, Valentin, Herz, verweisen, in denen jeweils aktuelle Entwicklungen aufgegriffen werden. Sie finden hierzu ein Verzeichnis der behandelten Themen und Links zu den Originalausgaben:

Newsletter von Bredow Valentin Herz I.2019

- **EEG Breaking News aus Luxemburg: EUGH kippt Einordnung des EEG (2012) als Beihilfe**
- **Alle Energieträger Was lange währt... - Das Marktstammdatenregister ist da!**
- **Windenergie OLG Düsseldorf konkretisiert erstmals Vorgaben des EEG für Bürgerenergiegesellschaften**
- **Energie- und Stromsteuer Update: Entwicklung der Stromsteuerreform**
- **Speicher und Sektorenkopplung Mess- und Meldepflichten beim Betrieb von Ladesäulen**

Ansprechpartner

Dr. Bettina Hennig, Rechtsanwältin und Partnerin, E-Mail: Hennig@vvh.de, Tel.: 030/8092482-20
Dr. Florian Valentin, Rechtsanwalt und Partner, E-Mail: Valentin@vvh.de, Tel.: 030/8092482-20

[Von BredowValentinHerz](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Veranstaltungshinweise

StoREgio Vereinstreffen



24. September 2019: Vereinstreffen (10 – 16 Uhr)

Veranstaltungsort: offen

21. November 2019: Vereinstreffen (10 – 16 Uhr)

Veranstaltungsort: offen

Thema des Vereinstreffens: Regulation

Die Vereinstreffen finden abwechselnd bei unseren Mitgliedern statt. Damit möchten wir den Mitgliedern auch die Möglichkeit geben, sich ausführlicher zu präsentieren. Bitte sagen Sie uns Bescheid, wenn Sie Interesse haben eines der Treffen in Ihrem Haus auszurichten.

Gerne können Sie uns Themenvorschläge und Anregungen für die Vereinstreffen schicken. Wir freuen uns auf Ihren Input!

Bitte wenden Sie sich hierzu an: stefanie.wiedemann@storegio.com; 0621/592809-30

[StoREgio](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)



ENERGIEAGENTUR
Rheinland-Pfalz

5. Tag der Elektromobilität

10. Juni 2019, 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Haus der Nachhaltigkeit in
Johanniskreuz



Gemeinsam mit dem Haus der Nachhaltigkeit lädt die Energieagentur Rheinland-Pfalz alle interessierten Akteure zu einem wie gewohnt vielfältigen Programm nach Johanniskreuz ein. Neben der Leistungsschau Elektromobilität und der RPR1-Radio-Bühne ist in der Zeit von **13 bis 17 Uhr** ein inhaltsreiches Vortragsprogramm vorgesehen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

[Energieagentur Rheinland-Pfalz](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Roadshow: Elektromobilität in Boppard erfahren

15. Juni 2019, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Bopparder-Garten-Fachmarkt, Schiffelsfelder Weg 1, Boppard

Bürgerinnen und Bürger können sich umfassend über das Thema nachhaltige Mobilität informieren und nachhaltige Mobilität – sei es als Fahrer oder Beifahrer – erleben und erfahren.

Darüber hinaus soll auch interessierten Kommunen der Einstieg in die nachhaltige Mobilität vereinfacht werden. Die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) wird am 15. Juni ein Brennstoffzellen-Auto für Probefahrten zur Verfügung stellen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

[Energieagentur Rheinland-Pfalz](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Auftaktveranstaltung des Projektes KomBiReK bei regionalem Abschluss des Projektes SUPPORT

17. Juni 2019, 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Ort: "erlebt Forum", Marie-Curie-Straße 3, Landau

Seien Sie eine der ersten Gebietskörperschaften/Kommunen in Rheinland-Pfalz, die eine kostenfreie Lizenz der webbasierten Software „Klimaschutz-Planer“ erhält!

Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei der Auftaktveranstaltung "Kommunale Treibhausgas-Bilanzierung und regionale Klimaschutzportale in Rheinland-Pfalz" (KomBiReK). Die Veranstaltung wird gleichzeitig auch der Abschluss des Projektes "Support Local Governments in Low Carbon Strategies" (SUPPORT) sein.

Anmeldung bitte bis zum Montag, 10. Juni 2019. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

[Energieagentur Rheinland-Pfalz](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Dialog Gebäudeenergieeffizienz-Heizungskomponenten optimal aufeinander abstimmen

27. Juni 2019, 15:45 Uhr bis 19:00 Uhr

Ort: Ratssaal in der Stadtverwaltung Neustadt a.d.W.

Zu dem spannenden Thema konnte die Energieagentur Rheinland-Pfalz zwei hochkarätige Referenten mit langjähriger konzeptioneller und praktischer Erfahrung gewinnen: Wilhelmina Katzschmann von der IGB Ingenieurbüro Katzschmann, Vizepräsidentin der Ingenieurkammer Rheinland Pfalz, VDE- und VDI-Mitglied in Stuttgart und Jakob Köllisch Obermeister der Installateur- und Heizungsbauer-Innung Deutsche Weinstraße.

Wilhelmina Katzschmann wird erklären wie bei einer sinnvollen Planung einer Heizungsanlage methodisch vorzugehen und was zu beachten ist. Weiterhin wird Sie schildern, welche Heiztechniken sich sinnvoll kombinieren lassen.

Im zweiten Vortrag der Veranstaltung wird Jakob Köllisch erläutern, welchen Einfluss Heizkennlinie, Steuerung der Pumpen und Thermostate sowie ein hydraulischer Abgleich auf die Effizienz der Heizungsanlage haben.

Welche Systemkomponenten miteinander harmonisieren und wo es hingegen zu Inkompatibilität oder Störungen kommt, wird er anhand von Beispielen erläutern.

Zum Abschluss der Veranstaltung können die Teilnehmer mit den Referenten und Uwe Knauth, Vorstandmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, diskutieren. Die Talkrunde wird unter der Fragestellung "Wie erreiche ich eine möglichst schlanke Anlagentechnik?" geführt.

Anmeldung bitte bis zum Montag, 24. Juni 2019.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,00 EUR inkl. 19% MwSt.

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

[Energieagentur Rheinland-Pfalz](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Einladung der TSB - Geschäftsstelle der
EOR e.V. - zum
5. Passivhauskongress am 18. Juni 2019
in der Handwerkskammer in Trier



Die EOR - EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz e.V. (die TSB besetzt die Geschäftsstelle des EOR e.V.) lädt am 18.06.2019 zum

5. Passivhauskongress - Das Nearly Zero-Energy Building NZEB als Standard

in die Handwerkskammer in Trier ein. Wir erwarten in diesem Jahr an die 80 Teilnehmer aus Planungsbüros, Verbänden, Kommunen und der Wissenschaft.

Der Passivhauskongress wird alle zwei Jahre bei einem EOR-Partner in Rheinland-Pfalz veranstaltet. In diesem Jahr ist der Untertitel des Kongresses der Schwerpunkt NZEB - Nearly Zero-Energy Building NZEB. Zusätzlich werden die Themen „Klimafolgen“ und "Bauen für das Klima" beleuchtet. Es folgen Ausführungen zum Passivhausstandard am Beispiel des neuen Bildungszentrums der Handwerkskammer Trier. Hier ist auch eine Besichtigung im Rahmen der Mittagspause möglich.

Das finale Programm zum 5. Passivhauskongress finden Sie ab sofort auf der [Homepage der EOR](#). Hierüber können Sie sich auch direkt anmelden.

Neben den Beiträgen bleibt auch Zeit für Vernetzung und Gespräche mit den Ausstellern, die den Tag in Trier abrunden. Nutzen Sie die Möglichkeit, den Neubau der Handwerkskammer Trier in der Mittagspause zu besichtigen!

Möchten Sie sich vielleicht als Aussteller präsentieren?

- Kleine Infostände (2 x 2 m) für 300 € netto Festpreis inkl. einer Person Standpersonal.
- 60 - 80 Fachbesucher, mit denen Sie in Kontakt treten und sich vernetzen können.
- Zielgruppe unserer Tagung sind Planer und Ingenieure, Architekten, Gewerbe und Industrie, Kommunen und Politik sowie Wissenschaft und Fachverbände.
- Ein Bistrotisch sowie ein Stromanschluss steht Ihnen pro Infostand kostenfrei zur Verfügung. Sie benötigen nur ein, zwei Rollups und Werbematerial zur Auslage.

Das detaillierte Programm mit allen Referenten und Vorträgen finden Sie [hier](#).

Die Tagung findet mit Unterstützung der Handwerkskammer Trier und weiteren Kooperationspartner statt:

Energieagentur RLP
TSB - Transferstelle Bingen
IGB Katzschmann - INGENIEURE für GEBÄUDETECHNIK
Architektenkammer RLP
Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz e.V.
Industrie und Handelskammer Trier
Ingenieurkammer RLP
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Ansprechpartner:

- Christine Thönnies, thoennes@tsb-energie.de, Tel: 06721 98 424 272
- Heike Zimmermann, zimmermann@tsb-energie.de, Tel: 06721 98 424 271

[TSB](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

22. Energietag Rheinland-Pfalz

29. August 2019, 08:30 Uhr bis 17:00
Uhr

Ort: Technische Hochschule Bingen



Veranstalter Transferstelle Bingen zusammen mit dem Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

Bereits seit dem ersten Energietag Rheinland-Pfalz hat sich die Fachtagung dem Aufzeigen von Innovationen und zukunftsweisenden Ideen und Projekten verschrieben. Diese Tradition möchten wir weiter führen und mit der Tagung insbesondere eine Ergänzung zu den anderen Fachtagungen zu speziellen Themen wie Gebäudeenergie, Windenergie oder KWK bilden. Ziel des Energietages ist es, die Energielandschaft als Ganzes mit seinem gesamten Themenspektrum zu zeigen.

Dabei sprechen wir Bürgermeister, Entscheider und Führungsebenen aus Energiewirtschaft, Kommunen, Unternehmen, Wissenschaft, Verbänden und Politik an und diskutieren mit diesen über aktuelle und zukünftige Entwicklungen, Tendenzen und Ideen.

Scientists for Future - Forderungen nach mehr Klimaschutz

Die Diskussionen zum Klimaschutz und den dringend umzusetzenden Maßnahmen zieht aktuell insbesondere durch die „Fridays for future“ weite Kreise. Nicht mehr nur Fachkreise, sondern auch die breite Öffentlichkeit forciert die Forderung nach der Energiewende und dem Klimaschutz auf allen Ebenen. Unterstützt wird diese Bewegung durch die „Scientists for Future“, die die derzeitigen Maßnahmen zum Schutz unserer Umwelt ebenfalls als nicht ausreichend ansehen und zum Handeln auffordern. Prominente Vertreter dieser Bewegung sind Prof. Dr. Mojib Latif und Prof. Dr. Volker Quaschnig. Uns ist es gelungen, die beiden für unseren Energietag Rheinland-Pfalz zu gewinnen und Ihre Sicht auf den Klimawandel am Vormittag aufzeigen, die Dringlichkeit von Maßnahmen in der Energieeffizienz, dem Ausbau Erneuerbarer Energien und der Klimaforschung zu betonen und zur Diskussion einladen.

Um diese Diskussion auch der Bevölkerung zugänglich zu machen, möchte die TSB den Energietag bis zur Mittagspause auch den interessierten Bürgern öffnen!

Angebot:

Fachvorträge zu aktuellen politischen Entwicklungen & regionalen Fragestellungen zu den Themen Energieversorgung und -nutzung; Fachaustellung „Energemarkt Rheinland-Pfalz“ Vernetzung, Diskussion und Austausch

Teilnehmer:

ca. 100-150 Entscheider aus Energiewirtschaft, Kommunen, Unternehmen, Wissenschaft, Verbänden und Politik

Ihre Möglichkeiten:

Als Referent präsentieren Sie Ihr Know-How auf einer renommierten Fachtagung.

Als Aussteller kommen Sie in direkten Kontakt mit Fachkollegen und den Tagungsteilnehmern. Hier werden neue Projekte initiiert und Erfahrungen ausgetauscht. Fragen Sie einfach unsere Ausstellerbedingungen an und präsentieren Ihre Institution auf dem Energietag Rheinland-Pfalz!

Als Sponsor engagieren Sie sich für die Energiewende und steigern Ihren Bekanntheitsgrad im Südwesten Deutschlands. Fragen Sie unsere Sponsoringpakete an!

Gerne unterstützt Sie unser Veranstaltungsteam bei Ihren Fragen. Sprechen Sie uns bitte an!
Transferstelle Bingen, Berlinstr. 107a, 55411 Bingen, Tel: 06721 98 424 0, www.tsb-energie.de

Organisation & Durchführung

- Christine Thönnies, thoennes@tsb-energie.de, Tel: 06721 98 424 272

- Heike Zimmermann, zimmermann@tsb-energie.de, Tel: 06721 98 424 271

Programm

Nina Rauth, rauth@tsb-energie.de, Tel: 06721 98 424 255

[TSB](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Wachstum durch Innovation – EFRE



Rheinland-Pfalz



Diese Veröffentlichung wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Land Rheinland-Pfalz kofinanziert.

Impressum

StoREgio Energiespeichersysteme e.V., Donnersbergweg 1, 67059 Ludwigshafen
Tel.: +49 621 59 28 09-30, Fax: +49 621 59 2809-38
info@storegio.com, www.storegio.com

Geschäftsführung:
Dr. Peter Eckerle

Ansprechpartnerin:
Stefanie Wiedemann
Tel.: 0621 592809-30

Amtsgericht Ludwigshafen
VR 60687